

Abonnements und Anzeigen (Anzeigen) werden in der Administration des „Polner Tagblattes“ (Verlag) und Papierhandlung J. G. Krametzki, Piazza Carlo I. (Nr. 1) entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Anzeigen werden mit 20 Heller für die einmal gepaltene Zeile, wenn sie in der ersten oder zweiten Spalte der ersten Seite des Blattes steht, mit 1 Krone für die übrigen Spalten und mit 2 Kronen für die übrigen Spalten der zweiten Seite des Blattes berechnet. — Für bezahlte und sofort eingestellte Anzeigen wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

# Polner Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung J. G. Krametzki, Piazza Carlo I. (Nr. 1), ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2. Telefon Nr. 58. — Einrückung der Anzeigen von 8—5 Uhr nachmittags. Belegbedingungen: mit täglicher Zustellung des Blattes durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 30 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 50 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der örtlichen Postgebühren). — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Straßen.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dndel. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Vorbeck. — Verlag: Druckerei des „Polner Tagblattes“, Pola, Via Vesenghi 20.

X. Jahrgang. Pola, Samstag 4. Februar 1914. Nr. 2701.

## Politischer Tagesbericht.

### Albanien.

Der König Nikita hat sich neuerdings eine Thronrede geleistet, die eine Kapitulation aller pathetischen Ansprüche ist, mit denen er Europa während des Balkankrieges beglückt hat und die vom Olymp der Freunde über die serbische Eintracht zum finstern Ort der Enttäuschung des Großen über den Verlust Statarsis herniederstürzt: „Die Thronrede wurde an mehreren Stellen mit Beifall aufgenommen.“ Doch dürften die Albaner für diese Rede keinen Beifall übrig haben. Nach der Auffassung König Nikitas scheinen Montenegro und Albanien siamesische Zwillingenbrüder zu sein, denn Skutari soll Montenegro amputiert worden sein und diese Wunde schmerzt unheilbar. Den gleichen Schmerz hätten die Albaner verspürt, wenn Skutari den Montenegrinern zugefallen wäre. Diese düsteren Betrachtungen geknüpft an neue Klüften, die Nikita ankündigt, sind eine Warnung für das albanische Volk, nicht leichtsinnig die Staatsinteressen aufs Spiel zu setzen und die größtmögliche Ruhe und Ordnung im Lande zu wahren, um vor Uebergriffen expansionistischer Nachbarn geschützt zu sein. Hoffentlich wird mit dem neuen Fürsten auch eine Aet Treuga dei ins Land einziehen, die eine rasche Festigung des jungen Staates ermöglichen wird.

Doch viel wichtiger und gefährlicher als die Ausführungen Nikitas, in denen die Hoffnung lebt, den Besitz Skutaris dereinst wieder zu erlangen, ist für unsere Stellung in Albanien eine Erörterung der italienischen Bewegung und ihrer Erfolge. So schreibt das „Giornale d' Italia“: „Wer das Spiel hinter den Kulissen kennt, weiß, daß der Fürst von Wied — man kann es ruhig sagen — der Kandidat Italiens war für den albanischen Königsthron und nicht der Oesterreichs. Die Wiener Regierung hätte auf jenen Posten den Herzog von Urach vorgezogen, dessen Kandidatur vor der des Fürsten von Wied beantragt wurde. Der Herzog Wilhelm von Urach, ebenfalls ein Deutscher, ein naher Verwandter des Königs von Württemberg, der ein fabelhaft reicher Mann ist und dabei ein sehr guter Katholik, wurde von den hohen Kreisen Oesterreichs als Anwärter auf den albanischen Königsthron außerordentlich begünstigt, umso mehr als er demnächst in verwandtschaftliche Beziehungen zum Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand treten soll, da er seine Schwägerin heiraten dürfte.“

Aus gleichen Gründen nahm sich der Vatikan seiner L.chaft an, der sich für den protestantischen Fürsten von Wied nicht erwärmen konnte, denn dieser wird

sich für den Katholizismus in Albanien kaum besonders einsetzen. Mit Hilfe des Fürsten von Urach hoffte die Kurie hingegen die Bekehrung Albanien zum katholischen Glauben durchzuführen zu können, während die österreichischen Expansionsbestrebungen im neuen Balkanstaate erlöschten. Bekanntlich besaß Oesterreich bisher das Protektorat über die albanischen Katholiken. Aber Italien will, damit man keine einseitigen Begünstigungen und Vorrechte zu beklagen hat, dieses Recht auch für sich geltend machen. Die Angelegenheit konnte trotz eines regen Meinungswechsels zwischen Wien und Rom noch nicht erledigt werden, doch hofft man nach der Rom- und Wienerreise des neuen Fürsten eine Lösung hierfür zu finden. Der Fürst soll zu einer Teilung in „Protektoratsphären“ geneigt sein. Skutarien würde dem italienischen, Nordalbanien dem österreichischen Glaubensprotektorat zufallen.“

Zu diesem Artikel erscheint jede Bemerkung überflüssig.

## Vom Tage.

### Eine wichtige Entscheidung zum Ratengesetze.

Das Justizministerium hat den Gerichtsstellen vor kurzem eine prinzipielle Entscheidung des Obersten Gerichtshofes bekanntgegeben, welche den Grundsat zum Ausdruck bringt, daß der zufällige Untergang und die Vernichtung einer mit Eigentumsvorbehalt auf Raten verkauften Sache den Verkäufer der Sache trifft.

Der Sachverhalt, der dieser äußerst wichtigen Entscheidung zugrunde liegt, war folgender: Der Beklagte kaufte beim Kläger eine landwirtschaftliche Maschine um den Preis von 560 Kronen, der in halbjährigen Raten im Betrage von 140 Kronen abzuzahlen war. Da der Landwirt seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkam, belangte ihn der Kläger auf Zahlung der fälligen Raten. Diesem Klagebegehren wurde nun entgegengehalten, daß im Hinblick darauf, daß sich der Kläger an der verkauften Sache das Eigentumsrecht bis zur gänzlichen Bezahlung des Kaufpreises vorbehielt und die in Rede stehende Maschine kurz nach dem Vertragsabschlusse beim Beklagten durch Zufall verbrannte, dieser nicht mehr verpflichtet sei, weitere Raten zu bezahlen. Das Prozeßgericht erster Instanz gab dem Klagebegehren aus nachstehenden Erwägungen Folge: Angesichts der unbestrittenen Tatsache, daß die landwirtschaftliche Maschine beim Beklagten verbrannte, ist zu prüfen, ob der von ihm

behauptete Eigentumsvorbehalt des Klägers dem auf Zahlung weiterer Raten gerichteten Klagebegehren im Wege steht. Diese Frage muß verneint werden. Denn wiewohl die vom Kläger ausgestellte Faktura einen auf den Eigentumsvorbehalt hinweisenden Vermerk tatsächlich enthält, ist dieser nur dahin zu verstehen, daß einerseits dem Kläger das Recht zur Auflösung des Vertrages für den Fall der Saumsal des Beklagten bei Einhaltung der Ratentermine gewahrt bleiben und andererseits dem Beklagten die Möglichkeit, den Kaufgegenstand vor gänzlicher Bezahlung des Kaufpreises an einen Dritten zu veräußern, benommen werden sollte. Der besagte Vertrag stellt sich somit ungeachtet des klägerischen Eigentumsvorbehaltes als ein Kauf auf Borg dar, bei dem das Eigentum an dem Kaufgegenstande im Sinne des Gesetzes (§ 1063 a. b. G. B.) auf den Beklagten sofort mit der Uebergabe auch übergegangen ist. Da aber der bloße Zufall denjenigen trifft, in dessen Vermögen er sich ereignet und die Vernichtung der Maschine durch Feuer durch Zufall bewirkt wurde, erscheint das Klagebegehren vollkommen gerechtfertigt.

Das Berufungsgericht wies das Klagebegehren ab. In der Begründung wird gesagt: Das durch den Eigentumsvorbehalt beim Kaufvertrage zwischen den Vertragsparteien geschaffene Rechtsverhältnis wird durch die Uebergabe des Kaufgegenstandes an den Käufer in keiner Richtung alteriert. Der Verkäufer, der sich das Eigentumsrecht vorbehalten hat, bleibt somit auch weiterhin Eigentümer der dem Käufer übergebenen Sache und trägt als solcher nach Maßgabe der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen (§§ 1064, 1048 bis 1051 a. b. G. B.) die mit ihrem allfälligen Untergange verbundene Gefahr. Da nun die Maschine vor der vollständigen Bezahlung des Kaufpreises durch Zufall verbrannte, trifft der daraus entstandene Schaden ausschließlich den Kläger, der nun angesichts der auf seiner Seite eingetretenen Unmöglichkeit der Leistung auch auf der Erfüllung des Vertrages durch den Beklagten nicht mehr bestehen kann. Der Oberste Gerichtshof hat der Revision des Klägers keine Folge gegeben.

**Neuer Marineattaché.** Der Kaiser hat den Korvettenkapitän Otto Grafen Welferheim zum Marineattaché bei der Botschaft in Paris, bei gleichzeitiger Ueberkompletzführung im Seesoffizierskorps ernannt.

**Evangelische Gemeinde.** Sonntag den 15. Februar findet um 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittag ein Gemeindegottesdienst statt. Nach diesem wird ein Kinder Gottesdienst gehalten.

Die Frist für die Einbringung der Personaleinkommensteuer-Bekanntnisse wird bis zum 15. April ver-

## Der Liebe ewiges Licht.

Ein Roman aus dem Lande der Mitternachtssonne.  
Von Erich Friesen.

88 Nachdruck verboten.

Wenn sie noch zu den anderen Herren ebenso abweisend wäre! Aber nein — den alten dicken Oberst behandelt sie ganz freundschaftlich! Und für den jungen Laffen, der sich für einen gottbegnadeten Dichter hält, im Grunde genommen jedoch nichts weiter ist, wie ein „eingebildeter Idiot“ — für ihn hat sie öfters sogar ein Lächeln. Unerhört!

Wo sie nur heute wieder stecken mag! Vor kurzem sah er ihr weißes Kleid die Freitreppe herunterhulsen. Sie muß also im Park sein. Aber wo? Wo?

Das Monokel ins Auge geklemmt, die Zigarette nachlässig zwischen den Lippen, die Hände in den Hosentaschen, schließt er wie ein Spürhund die verschlungenen Wege entlang. Umsonst. Schon will er sein vergebliches Suchen aufgeben. Müde, abgehebt, das sonst so sorgfältig frisierte Haar in Strähnen an der schweißbedeckten Stirn klebend, nähert er sich wieder dem Schloß. Da vernimmt er ganz in seiner Nähe überhelles Aufschauen.

Ha, ist das nicht sie? Die grausame Schöne? Mit seinem rotseidenen Taschentuch wischt er sich den Schweiß vom Gesicht. Die Pupillen seiner nahe zusammenstehenden Augen, die seinem Gesicht eine

sam eulenartige Physiognomie verleihen, verengen sich, während er eilig dem Ton nachgeht.

Richtig, dort hinten, in dem verfluchten Gewächshaus, in das niemand hinein darf, das für jedermann fest verschlossen ist — dort bewegen sich zwei Gestalten hin und her: eine männliche und eine weibliche —

Sonjas Abramsen strengt seine Augen derart an, daß dunkle Punkte vor seinen Blicken tanzen. Ja, wirklich — die junge Witwe ist es! Und — und — hol's der Ruckuck! — vor ihr kniet der stöbe Laffe, der Poet!

Sonjas Abramsen hastet mit langen Schritten zum Tor.

Es ist verschlossen.

Ein diabolisches Grinsen verzieht sein Gesicht. Eingeschlossen! Hahaha, du keusche Schöne! Na, warte nur!

Und er schleicht davon.

Da gewahrt er, wie Gunnar von Helgeland des Wegs daher kommt, direkt auf das Gewächshaus zugeht, einen kleinen Schlüssel aus der Tasche zieht und das Tor zum Kräutergarten öffnen will.

Ein diabolischer Gedanke durchzuckt das Hirn des Börsemaklers. Rasch macht er Kehrt und nähert sich Gunnar wie unabsichtlich.

„Herrlicher Tag, was?“ näselte er ihm schon von weitem entgegen. „Wollen auch ein bißchen Luft schnappen, wie?“

Schweigend neigt Gunnar das Haupt zum Gruß

und will den Schlüssel herumdrehen. Doch der andere hält ihn mit einer Handbewegung auf.

„Sagen Sie mal, Herr von Helgeland — das Gewächshaus da drinnen reizt meine Neugierde. Ich wollte hinein. Aber ich fand das Tor verschlossen.“

„Eine notwendige Vorsicht,“ lautete die ruhige Entgegnung. „Die meisten Pflanzen enthalten tödliche Gifte.“

„Aeh, hm — in der Tat? Höchst interessant ... Aber wie steht es da mit der entzückenden Witwe, der Marquise de Cavalliere, die bei all ihren Erfahrungen sich noch den kuhligen Mund einer Siebzehnjährigen bewahrt hat —? Ich sah sie vorher in diesen gefährlichen Garten hineingehen.“

Gunnar richtet seine ersten Augen fest auf den Börsemakler, der mit tödlichen Seitenblicken den Erfolg seiner Worte beobachtete. Eine Sekunde hat er die Empfindung, als müßte er dem heuchlerischen Menschen in das grinsende Mephistogebicht schlagen. Aber er bezwingt diese Aufwallung als seiner unwürdig. In kühlst höflichem Tone erklärt er, daß das Gewächshaus seinem Onkel, dem alten Meister Wydrands, gehöre, und daß dieser seiner Tochter, die mit all den Pflanzen Bekanntschaft wisse, den Eintritt gestatte.

„So so! ... Und sonst niemand — außer Ihnen natürlich, dem Hausherrn?“

„Niemand!“

Wieder verzieht jenes höhnische Lachen das Gesicht des Börsemaklers.



### Der Prozeß gegen bulgarische Ex-Minister.

Sofia, 13. Februar. Das bulgarische Depeschens-Bureau bezeichnet die Meldung über angebliche Zwischensfälle an der rumänisch-bulgarischen Grenze als erfunden. Auch die Gerüchte, daß der Prozeß gegen die angeklagten stambulowistischen Minister auf unbestimmte Zeit vertagt worden sei, wird in Abrede gestellt. Der Staatsgerichtshof gegen sie soll vielmehr am 19. d. M. zusammentreten.

### Das Rätsel der bulgarischen Politik.

Sofia, 13. Februar. Die Meldung des „Reuter-Bureaus“ über die eventuell von den übrigen Balkanstaaten Bulgarien gegenüber einzunehmende Haltung im Falle eines Konfliktes zwischen der Türkei und Griechenland ruft großes Erstaunen in den hiesigen politischen Kreisen hervor, wo man hervorhebt, daß Bulgarien trotz seiner friedlichen Absichten und Versicherungen niemals erklärt habe, daß es, so weit seine nationale Politik, die seine Würde und Unabhängigkeit ist, in Frage kommt, alles über sich ergehen lasse. Bulgarien habe keinerlei aggressive Absichten, es könne aber nicht hinnehmen, daß ihm von auswärts die Haltung diktiert werde, die es bei eventuellen Ereignissen auf dem Balkan einzunehmen habe.

### Bulgarische Geldwirtschaft.

Sofia, 13. Februar. Da die hiesige Bank den Zinsfuß für Privat-Anleihen herabgesetzt hat, hat die Verwaltung der öffentlichen Schuld beschlossen, Schatzscheine mit einer Laufzeit von drei bis achtzehn Monaten zu 3-5 1/4 Prozent auszugeben, welche in einem Betrage von etwa 20 Millionen durch die Nationalbank placiert werden sollen. Der Erfolg dieser Operation wird den Boden für die Ausgabe langfristiger, zur Bezahlung von Requisitionen erwachsenden Forderungen vorbereiten.

### Armenisch-türkische Reibungen.

Konstantinopel, 13. Februar. Die Verhandlungen zwischen den Armeniern und dem jung-türkischen Komitee drohen sich zu zerschlagen, da das Komitee den Armeniern bloß zehn Deputiertenmandate zugeföhren will, während die Armenier deren zwanzig verlangen. Das armenische Blatt „Azadnara“ wurde suspendiert.

### Kolobcov's Rücktritt.

Der Dank des Kaisers.

Petersburg, 13. Februar. Ministerpräsident Kolobcov ist von seiner Stelle zurückgetreten. In einem an ihn gerichteten kaiserlichen Reskript werden seine Verdienste als Finanzminister während der letzten zehn Jahre hervorgehoben. Während dieses Zeitraumes, welcher eine Periode des Krieges und der inneren Unruhen umfaßte, konnten dank der Wirtschaftsführung Kolobcovs die Staatsvoranschläge stets mit einem Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben abgeschlossen, was ein enormes Anwachsen der Einkünfte des Staatsschatzes zur Folge hatte. In Besprechung der Tätigkeit Kolobcovs als Ministerpräsident weist der Kaiser darauf hin, daß Kolobcov die Uebernahme der obersten politischen Verwaltung des Landes durch seine reiche Erfahrung und kluge Umsicht rechtfertigte. Neben der Kaiser mit Bedauern Kolobcov mit Rücksicht auf dessen Gesundheitszustand scheidende lasse, verleihe er ihm in Anerkennung seiner bedeutenden Verdienste den Grafentitel, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, daß er seinen Rat in allen schwierigen Fragen gebrauchen werde, deren Klärung durch bessere Erfahrung und bewährtem Eifer erreicht werden könne. Das Reskript ist vom Kaiser mit den Worten unterschrieben: „In aufrichtiger Hochachtung und voller Dankbarkeit, Nikolaus.“

### Goremykin — russischer Ministerpräsident.

Petersburg, 13. Februar. Der Reichsrats-abgeordnete und frühere Ministerpräsident Goremykin wurde zum Ministerpräsidenten ernannt.

### Mexikanische Wirren.

New-York, 13. Februar. Nach einem Telegramme aus Mexiko haben die Aufständischen bei Canoa in der Nähe von Cardenas einen Personenzug in die Luft gesprengt. Fünfzig Mann von den Bundesstruppen und einige Reisende wurden getötet.

### Demonstrationen in Tokio.

Tokio, 13. Februar. Eine etwa 1000 Personen zählende Menschenmenge veranstaltete um Mitternacht in der unteren Stadt eine Kundgebung. Polizei in der Stärke von 500 Mann zerstreute die Menge und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Es scheint, daß die Behörden entschlossen sind, Straßenkundgebungen unter allen Umständen zu unterdrücken.

### Grimmige Kälte in New-York.

New-York, 13. Februar. Infolge der andauernden Kälte sind hier acht Personen erfroren.

### Ein Dampfer gesunken.

London, 13. Februar. Wie dem englischen Lloyd aus Kingstown gemeldet wird, ist der englische Dampfer „Niowa“ auf der Höhe von Shoreham zwei Meilen von der Küste gesunken. Acht Personen der Besatzung kamen hierbei ums Leben. Der Kapitän wurde gerettet.

### Der Mörder der Prostituierten identifiziert.

Prag, 13. Februar. Die Identität des verhafteten Verbrechens, der sich zum Morde der Prostituierten Muhr in Josefstadt und der Misi Schmidt in Wien bekannt hat, ist festgestellt worden. Es ist der ehemalige Damenschneider Josef Lodinsky aus Guttentberg, der am 27. Dezember vorigen Jahres vom Infanterieregimente Nr. 36 in Sungbunzlau desertiert war, um eine wegen Diebstahl über ihn verhängte dreimonatige Kerkerstrafe nicht abhüpfen zu müssen. Die Verübung der Mordtat an der Muhr wurde zweifellos erwiesen. Ein Verhör des Angeklagten durch den aus Wien hier angekommenen Polizeikommissär Dr. Weinberger, der die Untersuchung im Falle Schmidt leitete, ergab jedoch, daß Josef Lodinsky der Wiener Mordtat fernstehe, obwohl er ein diesbezügliches Geständnis abgelegt habe. Er wird den Militärbehörden ausgeliefert werden.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. Februar 1914.

#### Allgemeine Uebersicht:

Ueber dem Ägäischen Meer hat sich ein schwaches Minimum ausgebildet, sonst ist die Druckverteilung unverändert geblieben.

In der Monarchie teilweise wolkig oder neblig, im SW Regen, schwache SW-Winde, etwas schwächerer Frost. An der Adria E-SE-lige Winde, meist bewölkt, erheblich wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig, mäßige E-lige, dann wieder variable Winde, geringe Wärmeunterschiede.

Barometerstand	7 Uhr morgens	763.1
	2 " nachm.	763.9
Temperatur um 7 "	morgens	9.1
	nachm.	12.6

Regenbesitz für Pola: 9.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.5°. Ausgegeben um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Die Zeiten sind anders geworden! Das ist je nach Auffassung und Gewöhnung, ein Klage- und ein Loblied zugleich. Soviel ist aber gewiß, daß die Menschen heute weniger als sonst zu Hause sind. Autos beteben die Landstraßen und rasen in Staub und Sturm dahin; Tennis- und Golfplätze im Sommer, Rodelbahnen im Winter locken die Menschen hinaus und die trauliche Stube ist anscheinend in der Wertschätzung gesunken. Gefünder aber ist die Welt dabei nicht geworden. Das kommt wohl daher, weil jeder Sport die Menschen mehr exponiert und zur Ueberanstrengung der Kräfte reizt, und tatsächlich birgt jede Form des Sportes erhöhte Erkältungsgefahren, die jeder Abhärtung spotten. Ein Freund unseres Blattes empfiehlt nun den Gebrauch von Mineralpastillen bei sportlichen Uebungen, von denen Fays echte Sodener zu den bekanntesten gehören. Fays Sodene setzen die Gefahren erheblich herab, sind bequem und angenehm, und es wird versichert, daß man sie nicht mehr entbehren wolle, wenn man sie erst einmal im Auto, beim Tennis, beim Rodeln usw. gebraucht hat.

Herr Dr. med. Müller, Anstaltsarzt der Kreis-pflegeanstalt zu Krautheim in Baden schreibt: Das Bestreben für alle Krankheitserscheinungen Linderungsmittel herzustellen, nimmt derart überhand, daß es für den Laien schwer wird, das Richtige und Beste herauszufinden. Es dürfte sich daher empfehlen, das Publikum darauf hinzuweisen nur zu erprobten Hilfsmitteln seine Zuflucht zu nehmen. Als solche kann ich Kaiser's Brust-Caramellen bestens empfehlen. Nicht allein schleimlösend als auch bei Schluckbeschwerden allen anderen vorzuziehen, halten sie den Hals feucht, was schon eine große Erleichterung für den Kranken ist. Ich habe besonders bei Kindern recht erfreuliche Resultate gesehen. Seit ich Kaiser's Brust-Caramellen näher kenne, gebe ich meinem eigenen Kinde bei beginnendem Husten und Erkältungsanzeichen solche und der Husten hört sicher auf. Bei nächtlichem Husten leisten einige Caramellen vorzügliche Dienste und sichern in vielen Fällen eine ruhige Nacht. Alte Leute erklärten mir schon wiederholt, wie wohlthuend sie die Wirkung der Caramellen empfinden bei Atmungsbeschwerden, Husten, Chron. Katarrhen usw. Man beachte bei allen Einkäufen die Schutzmarke der Firma Fr. Kaiser, Regenz, Voralberg, mit den drei Tannen.

### Schiffsdrucksorten-Verlag

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carlil Nr. 1.

### EINGESENDER.

In tiefster Beschämung sitzt man da,

wenn man trotz aller Anstrengung einen Hustenausbruch im Konzert oder im Theater nicht mehr unterdrücken konnte. Man spart sich jedoch alle Verlegenheit dieser Art, wenn man kurz vorher und auf dem Wege zum Theater etc. ein paar von Fays echten Sodener Mineral-Pastillen nimmt und während der Aufführung ab und zu eine Pastille im Mund zergehen läßt. Der Hustenreiz wird dann verschwinden und man wird gleichzeitig auch das Grundleiden wirksam bekämpfen. Fays echte Sodener kosten pro Schachtel Kr. 1.25.

### Restaurant „Miramar“

Heute Samstag

## Benefiz-Vorstellung

zugunsten des beliebten weiblichen Humoristen

## Louise Roth

Besonders zu bemerken:

Deu! Ein Bedienter als Arzt Deu!

Posse von Karl Uhl.

Neues Programm von sämtlichen engagierten Kräften. Anfang 8-30 Uhr abends. Eintritt 1 Krone. Morgen Sonntag große Abschieds-Vorstellung.

### Restaurant Burget

Heute

## Maskenball

ff. Pilsner!

Gute Weine!

Krapfen!

Champagner in Glas!

Schweinselz!

### Restaurant „Neptun“

Via Veterani 7.

Heute, Samstag, 8-30 Uhr abends

308

## HAUSBALL.



### Voranzeige!!!

In nächster Zeit Gastspiel der berühmten russischen Tänzerin

## Selma Pastowska

vom kaiserlichen Theater zu Moskau mit ihrem internationalen Ensemble.

Wann und wo ???

### Schmidts Lesezirkel, Foro

Bietet für die langen Winterabende: Die Fliegenden Blätter, Das Buch für Alle, Gartenlaube, Das Interessante Blatt, Die Woche, Österreichs illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Megendorfers humoristische Blätter, Hellams Univer- sum. — Jeden Freitag und Samstag Wechsel der Journale. — Niedrigster Abonnementpreis von 40 Heller aufwärts. Man bittet Prospekt zu verlangen. 3

### Kleiner Anzeiger

- Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett und Küche, zu vermieten. Auskunft bei Dolassio, Banca Commerciale Trieste. 86
- Bedienerin** für einige Stunden vor- und nachmittags wird per sofort gesucht. Via D'Alba 31, 1. St. 305
- Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Carducci Nr. 13, 2. Stod. 306
- Zu vermieten** möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via S. Felicità 9, 1. Stod links. 309
- Zu vermieten** ein sehr schönes Zimmer. Via Dante Nr. 8, hochparterre. 307
- Deutsche Bedienerin** wird gesucht; eventuell als Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 299
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Metastasio 18. 293
- Zu vermieten** schön möbliertes sonnseitiges Zimmer mit freiem Eingang; eventuell mit Kost. Via Nuova 1, parterre rechts. 295
- Hausmeister** gesucht. Via Medusa 25, Haus Borri. 296
- Wohnung**, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Bad, zu vermieten. Via Lacea 31. 297
- Ich kaufe** alte Offiziersuniformen, Goldhorzen, echte und unechte, Herren- und Damenkleider, Mäntel- und Sattelzug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Gant, Hotel „Miramar“. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 301
- Verschiedene Nähmaschinen**, eine davon für Schuhmacher, billig zu verkaufen. Piazza Alighieri 1, 3. Stod. 289
- Schön möbliertes Zimmer** ab 1. März zu vermieten. Via Garibaldi 17, 1. Stod rechts. 284
- Großes möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Antonia 5, Monte Cane. 277
- Mädchen für Alles** für sofort gesucht. Via Marianna Nr. 11, 3. Stod. 272
- Wohnung** mit vier Zimmern und Küche zu vermieten. Via Tartini Nr. 2, parterre. 270
- Bedienerin** für kinderloses Ehepaar auf einige Stunden im Tag gesucht. Via Dante 38, 2. St. rechts. 292
- Fräulein**, der deutschen, slowenischen und kroatischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Verkäuferin. Toni Haus- lowsky, Via Dignano Nr. 28. 288
- Dachbodenwohnung**, bestehend aus Zimmer und Küche, Wasser, im Haus, an kinderloses Ehepaar — event- uell auch als Möbeldepot — zu vermieten. Auskunft Via Salsogrand Nr. 21. 255
- Tüchtige Verkäuferin** für Damenkonfektion, die perfekt Deutsch und Italienisch spricht, wird gegen guten Gehalt sofort aufgenommen. Offerte an Ignazio Steiner, Pola. 5
- Villenwohnung** ab 1. März zu vermieten. Dieselbe besteht aus 6 Zimmern, Veranda, Bad, Nebenräume, Gar- ten. Via Muzio, Villa „Maria“, 1. Stod. Anzufragen im Parterre von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. 51
- Elegante sonnige Wohnung**, 4 Zimmer, Küche, großes Diener- zimmer, eingerichtetes Bad, elek- trisches Licht, Gas, Wasser, Keller, Dachboden Waschküche und Garten. Einzige Partei. Für 1. März 1914 zu vergeben. Adresse in der Administration. 61
- Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Lacea 8. 64
- Geld Darlehen** erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4—6% auch ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Diabol“ Eskompte-Bank Budapest, VIII, Mátyás-utca Nr. 71 463

# Herrschaftsvilla

in sehr schöner, hoher Lage, in der Nähe Polas, mit Autogarage, Wasserleitung, elektrischem Licht, mit Zier- und Gemüsegarten ist **sofort zu verkaufen**. Mit der Villa kann gegebenenfalls auch ein größerer **Grundkomplex** sowie eine größere Anzahl **Gebäude** zu industriellen Zwecken erworben werden.

Zuschriften erbeten an

## Dr. Steiner .: Dignano.

### Wegen Saisonchlusses

und infolge baldiger **Vergrößerung des Geschäftes** werden folgende Artikel zu **Fabrikspreisen** verkauft, und zwar:

- Seidenblusen, Stoffblusen, Samtblusen, ge- fütterte Blusen, Schlafröcke, wollene Schals, gefütterte Kleidchen, Kindermäntel, Röcke, Unterröcke, Maglian, gefütterte Decken.

Neueste Ankünfte von allen Karnevalsneuheiten und zwar:

- Seidenkrepon, doppelte Höhe, in allen Farben
- Wollkrepon " " " " "
- Baumwollkrepon " " " " "
- Seiden-Bänder und verschiedene Garnituren
- Seiden-, Krepp-, Etamin- und Battist- Blusen, neueste Voile-Modelle, Handschuhe, Strümpfe, Reform-Mieder und Damenwäsche.

Große Auswahl! Billige Preise!

## Enrico Sbrizzai

Via Campomarzio Nr. 21

### Männer und Frauen, die bei Harnröhrenleiden

(Ausfluß frisch und veraltet) alles umsonst angewandt, verlangen sofort kostenlos Auskunft über eine ganz unschädliche, überall leicht durchzuführende Kur in verschlossenem Kuvert ohne jeden Aufdruck. Heilung in zirka 10 Tagen. Preis sehr mäßig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. H. Seemann in Sommerfeld 105 (Bez. Frankfurt-Oder). Zusendung der erforderlichen Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener oder Budapester Versandstelle, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen. 49

Ich bringe den p. t. Kunden höf- lich zur gefälligen Kenntnis, daß ich in der

## Markthalle

Stand Nr. 33

eine Filiale eröffnet habe, in welcher mein bestbekanntes und reines

## KORNBROT

stets frisch zum Verkaufe gelangt.

Um gütigen Zuspruch bittet

**F. Forbelský**  
Bäckermeister, Via Verudella 11

### Arbeitervermerkbücher

für Industrielle und Unternehmer

nach Vorschrift des Gewerbeinspektors

zu haben bei der Firma

## Jos. Krmpotić

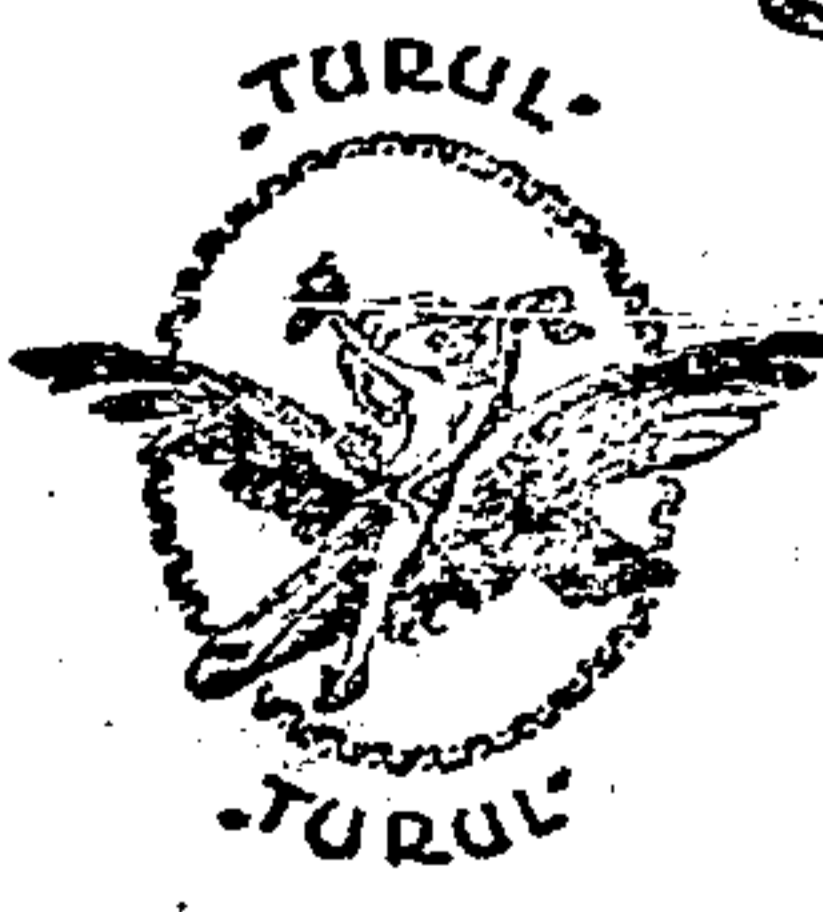
Pola, Piazza Carli Nr. 1.

### „Ecco-Sterkin“ ersetzt Putz- u. Scheuerselbe und reinigt alles.

Jede Hausfrau verlange bei ihrem Lieferanten Ecco-Sterkin

## Puchleitner & Co. Triest

Fabrik von Waschseifen und chem. Produkte. „ECCO“ ges. gesch. Marke. 39



## Reizende Neuheiten in BALL-u.

# GESELLSCHAFTS- SCHUHEN.

## ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.

GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART IN DER MONARCHIE.

Verkaufsstelle Pola

### Via Sergia Nr. 14

20.000 PAAR WOCHEPRODUKTION.



130 EIGENE FILIALEN.

PENKALA-FÜLLBLEISTIFTE

Zu haben bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.